

Region Graubünden/Sarganserland

## Zukunft aktiv gestalten

**Markus Roner betreut seit dem 1. Juli als Regionalverantwortlicher Syna-Region Graubünden/Sarganserland. Gemeinsam mit allen will er die Zukunft der Region gestalten.**

Der 1. Juli war für Markus Roner ein Freudentag. Als Regionalverantwortlicher übernahm er das Zepter im Regionalsekretariat Chur. Für die Mitglieder und das Team Chur ist Markus kein Unbekannter. Bereits am 1. November 2013 übernahm er als Regionalsekretär eine breite Aufgabpalette. Er konnte an vorderster Front interessante und vielseitige Erfahrungen sowohl in der Beratung als auch im Aussendienst sammeln. «Kein Tag war wie der andere», erinnert sich Markus. «Die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit Mitgliedern, Unternehmenden, Institutionen und Bildungsorganen, aber auch die gewerkschaftsinterne Zusammenarbeit, oder was es auch immer sein mochte, widerspiegelte das Leben mit all seinen Facetten. Von tragischen Situationen über freudige bis hin zu spannungsgeladenen Momenten; es war einfach alles dabei. Jeden Tag gab es immer etwas Neues zu entdecken, und ich habe dabei sehr viel gelernt.»

### Für Mitgliedschaft motivieren

Markus ist überzeugt, dass das Team Chur und die Aussenstelle in Ilanz gut funktionieren und sehr viel bewegen können. Für ihn als Teamleiter ist es bedeutsam, wenn Syna sich in der Region Graubünden/Sarganserland auch in der komplexen und schnelllebigen Welt weiterent-

wickelt und die Anliegen der Arbeitenden kompetent vertreten kann. Damit Markus dieses Ziel erreicht, will er den jahrelangen Trend des Mitgliederschwundes kurz- bis mittelfristig stoppen. Ihm ist bewusst, dass dieses Unterfangen in der individualisierten und auf Eigennutz ausgerichteten Welt eine schwierige Aufgabe ist.

### Ausdauer und Beharrlichkeit

Für Markus sind eine hohe Beratungsqualität und die Verlässlichkeit ein wichtiges Ziel. Die Mitglieder sollen wissen, dass Syna die richtige Partnerin ist, auf die sie zählen können. Er ist überzeugt, dass zufriedene Mitglieder die beste Werbung sind.

Den Bekanntheitsgrad von Syna zu steigern, ist eine weitere Zielvorstellung. Er strebt mehr Medienpräsenz an und will das persönliche Netzwerk laufend ausbauen. Grossen Wert legt er auf die schon heute gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Sektionen und dem Vorstand. Für ihn ist das gemeinsame Mitgestalten ein wichtiges Anliegen. «Einen Schwerpunkt bildet für mich der Informationsaustausch», so Markus. «Er bildet die Grundlagen einer guten Zusammenarbeit. Und er muss gefördert werden. Ich bin überzeugt: Wenn wir unser Tun immer wieder an den Zielsetzungen messen, dann werden wir Erfolg haben. Doch es braucht auch Ausdauer und Beharrlichkeit. Ich freue mich jetzt schon auf die spannende und befriedigende künftige Teamarbeit. Vor allem soll sie viel Spass machen. Wir schaffen es!»

[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch),  
Redakteur Region Alpen



Regionalverantwortlicher Markus Roner.

Bild: Hans Gnos

## IMPRESSUM ALPEN

### Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler, Dorfstrasse 23A,  
6467 Schattdorf, Tel. 041 870 47 37  
[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch)

### Regionalredaktion

#### Graubünden/Sarganserland:

Markus Roner, [markus.roner@syna.ch](mailto:markus.roner@syna.ch)

#### Ob- und Nidwalden:

Urs Gander, [urs.gander@syna.ch](mailto:urs.gander@syna.ch)

#### Oberwallis:

Johann Tscherrig, [johann.tscherrig@syna.ch](mailto:johann.tscherrig@syna.ch)

#### Uri:

Thomas Huwyler, [thomas.huwyler@syna.ch](mailto:thomas.huwyler@syna.ch)

#### Zug/Innerschwyz:

Freddy Gisler, [freddy.gisler@syna.ch](mailto:freddy.gisler@syna.ch)

### Ausgabe 10/15:

Redaktionsschluss: 30. November  
Erscheinungsdatum: 18. Dezember

### Alle können Mitglieder werden

*Wir müssen zusammen stark werden. Der Mitgliederzuwachs ist dringend notwendig, motiviert daher andere für die Syna-Mitgliedschaft. Diese Überzeugungsarbeit lohnt sich, denn nur eine mitgliederstarke Gewerkschaft kann die Anliegen der Arbeitenden wirkungsvoll vertreten. Als Einzelperson stehen wir in der ständig mehr unter Druck stehenden Arbeitswelt auf verlorenem Posten.*

Region Zug/Innerschwyz

# Die schleichende Krankheit

**Gerontologin Marlene Camenzind setzte sich am Syna-Bildungsabend in Goldau mit Demenz auseinander. Sie erklärte das Wesen dieser schleichenden Krankheit und die Kommunikation mit dementen Mitmenschen.**

Marlene Camenzind ist Präsidentin des Vorstandes der schweizerischen Alzheimervereinigung Uri/Schwyz und setzt sich seit Jahren mit Demenz auseinander. Der Begriff Demenz umfasst verschiedene Krankheitsbilder und mehr als 50 Arten von Demenz. Er ist ein Überbegriff für alle geistigen Beeinträchtigungen. «Bei einer Demenz müssen mehrere kognitive Fähigkeiten des Gehirns dauerhaft beeinträchtigt sein. Diese Beeinträchtigung muss über eine längere Zeitdauer anhalten – etwa ein halbes Jahr – und die Alltagsbewältigung stark einschränken», erklärte Camenzind.

## Diagnose ist wichtig

Damit gezielte medizinische und persönliche Massnahmen eingeleitet werden können, ist die frühzeitige Diagnose bedeutsam. Der kranke Mensch und seine Angehörigen können so ihre Wünsche für die weitere Lebensgestaltung einbringen: Sich mit der Demenz auseinandersetzen, Patientenverfügung aufsetzen und andere Angelegenheiten regeln. In den Anfangsphasen hat der Demenzkranke durchaus klare Momente, in denen er gesund erscheint. Wichtig ist deshalb, dass Angehörige den kranken Menschen zur Abklärung der Diagnose begleiten, um zu vermitteln und sämtliche Informationen zu erhalten. Die ärztliche Fachperson wird auch auf andere mögliche Erkrankungen untersuchen, die eventuell identische Symptome wie Alzheimer oder eine Demenz aufweisen.

*Die Alzheimervereinigung Sektion Uri/Schwyz bietet verschiedene Merkblätter an, die für den Umgang mit dementen Menschen wertvolle Tipps enthalten. Für Fragen gibt es Beratungstelefone und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme per Mail: [info@alzheimerurischwyz.ch](mailto:info@alzheimerurischwyz.ch), [marlene.camenzind@alzheimerurischwyz.ch](mailto:marlene.camenzind@alzheimerurischwyz.ch).*



Freddy Gisler dankt Marlene Camenzind für den lehrreichen Vortrag.

Bild: Hans Gnos

## Mitmenschlichkeit hat Grenzen

Am Gesprächsabend wurden auch die Risikofaktoren, die Therapiemöglichkeiten und der Krankheitsverlauf thematisiert. Die Teilnehmenden befassten sich zudem mit dem sozialen Umfeld und der Gesellschaft. Im Vordergrund standen die Angehörigen. Wenn demente Menschen ein herausforderndes Verhalten haben, zum Beispiel immer wieder nach Hilfe schreien, und das über Tage, dann sind Angehörige gefordert. Betroffene werden oft von der Partnerin oder dem Partner gepflegt. Hilfe anzunehmen, fällt dieser meist älteren Generation oft sehr schwer. Sie haben sich ja versprochen, einander sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten beizustehen. Irgendwann schwinden dann aber auch ihre Kraft und Energie. Die Entlastung der Angehörigen ist deshalb zwingend notwendig. Vor allem wird die Belastung enorm gross, wenn zum Beispiel die Nacht zum Tag gemacht wird oder eine durchgehende Pflege notwendig ist.

Die Alzheimervereinigung Uri/Schwyz setzt sich für diese «geforderten» Menschen ein und versucht Strukturen zu schaffen,

die es für alle erträglich machen. Sie arbeitet mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Pro Senectute zusammen, um Synergien zu nutzen und eine flächendeckende Entlastung anbieten zu können.

## Auf den Menschen zugehen

Marlene Camenzind betonte, dass der Umgang mit dementen Menschen Finger-spitzengefühl erfordere. Dabei sind folgende Punkte zu beachten: Beim Kontakt immer von vorne auf die Betroffenen zugehen und den Blickkontakt herstellen. Aufmerksam zuhören und Hektik vermeiden. Immer das Wichtigste zuerst sagen. Langsam sprechen, die Person mit einfachen und kurzen Sätzen ansprechen. Fragen stellen, die von Dementen mit Ja oder Nein beantwortet werden können, oder Auswahlmöglichkeiten anbieten. Mithelfen, fehlende Wörter zu ergänzen. Probleme und Ängste ernst nehmen. Verständnis zeigen und Sicherheit vermitteln. Unverständliche Aussagen und Geschichten, ohne zu korrigieren und zu widersprechen, im Raum stehen lassen. «Nehmen Sie Anschuldigungen nicht persönlich und bleiben Sie ruhig. Beobachten Sie die Person aufmerksam. Schreiten Sie ein bei Eigen- und oder Fremdgefährdung», so Camenzind.

[freddy.gisler@syna.ch](mailto:freddy.gisler@syna.ch),  
Regionalverantwortlicher



Region Uri

# In Berufsbildung investiert

**Vor rund vier Jahren entschied sich das Regionalsekretariat Altdorf Lehrstellen für die Ausbildung von Berufsleuten zur Kauffrau beziehungsweise zum Kaufmann zu schaffen. Jetzt läuft das Auswahlverfahren für die neue Besetzung der Lehrstelle.**

Erst seit ein paar Jahren bietet das Regionalsekretariat Altdorf jeweils eine kaufmännische Lehrstelle pro Jahr an. Vor knapp vier Jahren dachte das Team Altdorf zum ersten Mal über die Ausbildung von Lernenden nach. Grundsätzlich stellten die Verantwortlichen damals fest: Die Voraussetzungen sind so weit gegeben, eine Berufsbildnerin und die Bereitschaft zur Übernahme einer Lernenden sind vorhanden. Nachdem alle Abklärungen getroffen und alle Bewilligungen eingeholt waren, boten wir 2012 erstmals eine Lehrstelle an.

Inzwischen ist die Infrastruktur vorhanden und die Abläufe haben sich weitestgehend eingependelt. Die fachliche und menschliche Betreuung von Lernenden ist gewährleistet. Im Sommer 2016 schliesst Maja Bogdanovic ihre Lehre zur Kauffrau ab. Die Verantwortlichen sind gewillt, auch künftig in die Ausbildung zu investieren. Deshalb läuft momentan das Auswahlverfahren für die Besetzung der Lehrstelle per August 2016.

## Grosses Interesse

In den vergangenen Wochen durften Schülerinnen und Schüler eine Schnupperlehre bei uns absolvieren. Im Mittel-



Berufsbildnerin Christa Imhof bespricht mit Catia Mendes den Fragebogen zu ihrer Schnupperlehre.

Bild: Hans Gnos

punkt stand ein Ziel: die richtige Person für die Lehrstelle 2016 zu finden. Die Ausschreibung erfolgte im August über die Website des Amts für Berufsbildung. Das Ergebnis: Zahlreiche Interessierte haben sich gemeldet. Dann galt es, die Unterlagen zu sichten und geeignete Kandidatinnen beziehungsweise Kandidaten zu ermitteln. Sie wurden schliesslich zu einem Vorstellungsgespräch oder zu einer Schnupperlehre eingeladen.

## Wir besetzen die Lehrstelle

Im Lauf des Oktobers durften nun einzelne Schülerinnen und Schüler reinschnuppern und die Aufgaben im Regionalsekretariat kennenlernen. Als Ausbilderin er-

zählte ich den angehenden Berufsleuten einiges über die Gewerkschaft Syna, ihre Möglichkeiten, Aufgaben und Vorzüge. Zugleich zeigte und erklärte ich ihnen die verschiedensten anfallenden Arbeiten, die sie teilweise gleich selbst erledigen konnten. Während des gemeinsamen Bewältigens der Aufträge zeigten sich die Unterschiede bei den Schnuppernden relativ gut, sodass wir in absehbarer Zeit bestimmt die Person finden werden, welche sich am besten als Nachfolgerin unserer Lernenden im Regionalsekretariat Altdorf eignet. Für einige heisst es nun: Warten auf den Bescheid.

[christa.imhof@syna.ch](mailto:christa.imhof@syna.ch),  
administrative Mitarbeiterin

## Arbeitsrecht kennenlernen

Besuch den Schulungskurs von Travail.Suisse. Er vermittelt dir einen Einblick in das Arbeitsrecht. Melde dich gleich an! Toni Walker wird die Teilnehmenden am diesjährigen Schulungskurs von Travail.Suisse in das Arbeitsrecht einführen. Er wird auch auf die Unterschiede zwischen Obligationenrecht (OR), Arbeitsgesetz (ArG) und Gesamtarbeitsvertrag (GAV) eingehen. Der Kurs schliesst mit einem Apéro ab.

## Kursdaten

Die Teilnehmenden treffen sich am Donnerstag, 19. November, im Theoriesaal Syna, Herrngasse 12, 6460 Altdorf. Der Kurs beginnt um 19.30 Uhr und dauert bis 22.00 Uhr. Anmelden könnt ihr euch bei Thomas Huwyler, Syna-Regionalsekretariat Altdorf, 041 870 51 85 oder [thomas.huwyler@syna.ch](mailto:thomas.huwyler@syna.ch). Fragen sind der Kursleitung vor dem Kurs zuzustellen.



Region Ob- und Nidwalden

# Mit dem Tennis verwurzelt

## Isabelle Walker unterstützt das Team Ob- und Nidwalden im Regionalsekretariat Stans. Der Tennissport prägt ihre Freizeit.

Seit dem 12. Oktober ist Isabelle Walker aus Kriens Obernau als administrative Mitarbeiterin in einem 50-Prozent-Pensum im Regionalsekretariat Stans angestellt. Sie ist seit zehn Jahren alleinerziehende Mutter. Ihr Sohn Raphael ist 18 Jahre alt und macht die Matura, ihre Tochter Maria ist 13 Jahre alt.

Isabelle ist in Erstfeld aufgewachsen und besuchte dort auch die Primar- und Sekundarschule. «Ich verlebte eine wunderbare Jugend», erzählte mir Isabelle. «Meine sportliche Ader kommt aus dieser Epoche. Die Eltern weckten in mir die Lust am Wandern und Skifahren. Die Bergwelt hat für mich einen besonderen Reiz. Und das Urner Oberland, der Heimatort meiner Eltern, die heute noch in Erstfeld leben, ist für mich ein grosser Anziehungspunkt.»

Heute trainiert Isabelle Jugendliche im Rahmen von Kids-Tennis. Sie macht auch im Tennis-Club Luzern Lido mit. Isabelle

ist Mitglied der Juniorenkommission, organisiert Kurse und macht die J+S-Sportabrechnungen. Als J+S-Coach ist sie sehr beliebt. In Littau führte sie zehn Jahre lang die Juniorenkommission.

### Mitglied bei Syna werden

Isabelle bezeichnet sich als sozial eingestellter Familienmensch. Gemeinsames Wandern und Besichtigungen mit ihren Kindern liegen ihr besonders am Herzen. Sie pflegt auch einen regen Kontakt mit ihren Eltern. Als ehemalige Bahnangestellte – sie war 15 Jahre lang bei den Schweizerischen Bundesbahnen beschäftigt – kennt sie auch die Bedeutung von Gewerkschaften. Sie ist der Meinung: «Alle, die in einem Verantwortungsbereich von Syna tätig sind, müssten sich für die Mitgliedschaft entscheiden. Syna setzt sich fachkompetent für die Anliegen der Arbeitenden ein. Sich zu organisieren, ist je länger, desto wichtiger. Syna bietet auf vielen Ebenen Unterstützung an und hat die nötige Erfahrung, um die Arbeitnehmenden kompetent zu betreuen.»

[syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch](mailto:syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch),  
Redakteur Region Alpen



Isabelle Walker verstärkt das Team Stans.

Bild: zVg

Region Alpen

### Gut beraten und betreut

Die Syna-Regionalsekretariate sind die Anlaufstellen für Werktätige. Die professionelle Beratung und Betreuung ist ein Angebot, auf das wir grossen Wert legen. Unsere Mitarbeitenden haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Arbeitnehmenden. Kontaktieren könnt ihr uns unter:

Altdorf	041 870 51 85
Chur	081 257 11 22
Schwyz	041 811 51 52
Stans	041 610 61 35
Visp	027 948 09 30

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Graubünden/Sarganserland

#### Sektionen Chur Bau und Dreibünden

Kegelabend  
Freitag, 13. November, 20.15 Uhr  
Restaurant Turnerwiese, Chur  
Anmelden bei:  
Reto Tschärner 081 284 36 53  
Hansruedi Bhend 081 252 68 74

### Region Uri

Klausfeier mit Lottomatch  
Dienstag, 8. Dezember, 14.30 Uhr  
Stiftung Behindertenbetriebe,  
Rüttistrasse 57, Schattdorf

### Travail.Suisse

Schulungskurs Arbeitsrecht  
Donnerstag, 19. November, 19.30 Uhr  
Theoriesaal Syna, Herrengasse 12,  
Altdorf – Anmelden bis 9. November  
bei [thomas.huwyler@syna.ch](mailto:thomas.huwyler@syna.ch)  
041 870 51 85

### Region Zug/Innerschwyz

#### Sektion Innerschwyz

Jassen und Kegeln  
Samstag, 14. November, 19.30 Uhr  
Restaurant Löwen, Steinen

Unbedingt Einladungen beachten!